

Herbst 2019

Nr. 177

1,00 €



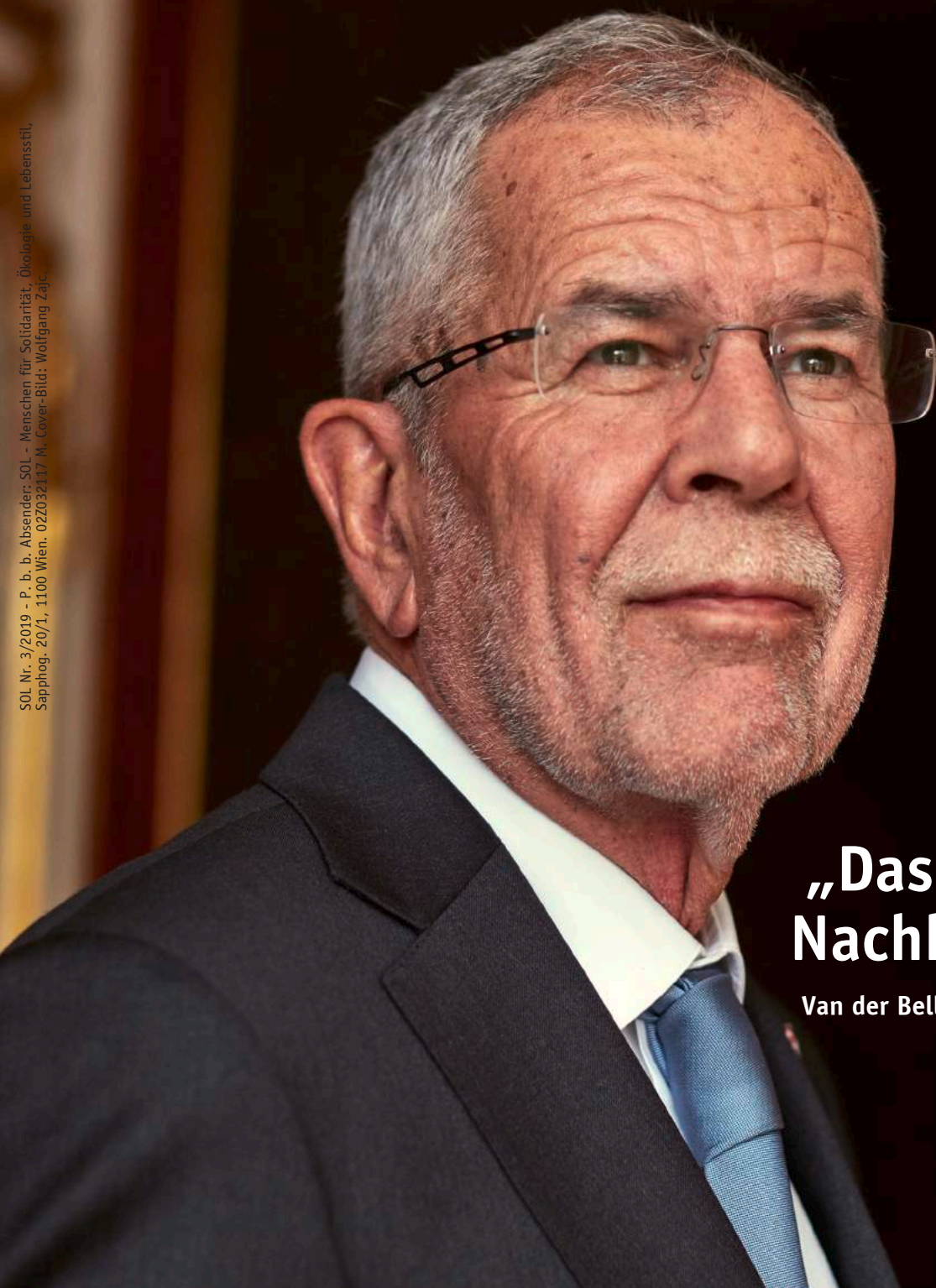
SOL

magazin

Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Mit Beilage:
Bericht vom
SOL-Symposium
2019

SOL Nr. 3/2019 - P. b. b. Absender: SOL - Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil,
Sapfhofg. 20/1, 1100 Wien. 022032117 M. Cover-Bild: Wolfgang Zajac



**„Das ist gelebte
Nachhaltigkeit!“**

Van der Bellen gratuliert SOL zum 40er
(siehe Beilage S. 3)



Die Pionier-Oase – Wir begleiten Veränderung

Aus einer gängigen Grünanlage wird ein sozial-ökologisches Vorzeigeprojekt.

Von Kim Aigner

Das neue SOL-Projekt findet direkt in der Wohnanlage (Pioniersiedlung) rund um das SOL-Büro in Wien statt. Dabei unterstützen und begleiten wir einen laufenden Prozess, in dem die BewohnerInnen der Anlage ihre Umgebung aktiv in eine sozial-ökologische Richtung mitgestalten. Begonnen hat alles mit der Initiative der Hausverwaltung, die den BewohnerInnen ein Beet zum Bepflanzen angeboten hatte. In dem wurde mittlerweile zum zweiten Mal leckeres, ungespritztes Gemüse geerntet. Doch das Engagement einiger BewohnerInnen rund um Herbert Floigl (aktiv bei SOL, Bauerngolf) ging bald über das urbane Gärtnern hinaus.

Naturnahes Gärtnern

Der Wunsch, auch die restlichen Grünflächen natürlicher zu gestalten, war geboren. Durch zahlreiche Gespräche und Austausch entstanden schließlich nach und nach fruchtbare Kooperationen mit



Engagement wurde dem Projekt als erster Wohnanlage die Plakette „Naturnahe Grünoase“ der Stadt Wien verliehen – eine Wertschätzung und große Freude für die PionierInnen der Anlage.

Soziale Arbeit

Die Ideen der BewohnerInnen gehen weiter. Sichtbare Maßnahmen wie „wilde Ecken“, eine Wildblumenwiese und Informationsschilder sollen nicht nur direkt zum Schutz von Insekten beitragen, sondern das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge und die Wichtigkeit der Artenvielfalt fördern. Die Firma, die die Gartenarbeit neu übernommen hat, ist ein sozial-ökonomischer Betrieb und unterstützt Langzeitarbeitslose bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Auch die Schilder werden von ihnen sowie einer weiteren sozialen Einrichtung gefertigt. Im Gemeinschaftsgarten, bei gemeinsamen Pflanztagen und bei „Naschstationen“ (Sitz-Hochbeete) in der Anlage haben die NachbarInnen nun die Möglichkeit, sich durch das gemeinsame Gärtnern kennenzulernen und auszutauschen.

Unterstützung von SOL

All diese Aktivitäten sind auf Initiative der BewohnerInnen entstanden und schnell gewachsen. Es ist ein gelebtes Beispiel dafür, Solidarität und Ökologie zusammen zu denken und gemeinsam aktiv die eigene Umgebung mitzugestalten. Um diese nachhaltigen Aktivitäten zu unterstützen und weiterzuführen, hat SOL nun das Pionier-Projekt gestartet. Teile davon sind eine Servicestelle für BewohnerInnen und Interessierte, gemeinsame Nachbarschafts-Aktivitäten und ein Infofolder mit Lageplan. Aber vor allem wird das Projekt von SOL genau dokumentiert und zusätzlich beworben. Wir sind begeistert von dem Engagement in unserer Umgebung und wollen dazu beitragen, die Pionier-Oase zu einem Vorzeigeprojekt für eine partizipative und sozial-ökologisch nachhaltige Gestaltung bereits bestehender Wohnanlagen im städtischen Raum zu machen. Denn wir sind überzeugt, dass dies einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz sowie dem Erhalt der Artenvielfalt in der Stadt leistet.



Dominik Linhard (Global 2000), Barbara Huterer (SOL) und Herbert Floigl (Mietervertreter) vlnr., © bz/Karl Pufler.

Bild aus einem Artikel der Bezirkszeitung zur Pionier-Oase: tinyurl.com/pionier-oase

der Hausverwaltung, der Stadt Wien (MA 22), Global 2000, der Umweltberatung, Haus Aktiv und weiteren Partnern. Es begann die stückweise Umstellung der gesamten Grünflächenbetreuung der Anlage auf „naturnahes Gärtnern“. In einem naturnahen Garten wird ausschließlich torffreie Erde benutzt, Tieren und Wildpflanzen ein Lebensraum geboten, und es werden weder Pestizide noch künstliche Düngemittel eingesetzt. Für dieses